



Foto Vera Hartmann Gockhausen

Brauchen Kleinkinder Bildschirm-Medien?

Eine Publikation von Elternbildung CH

unterstützt von Victorinox und dem
Nationalen Programm Jugend und Medien



Kleinkinder brauchen bildschirmfreie Lebensräume!

Kinder brauchen für ihre Entwicklung emotionale Geborgenheit, Zuwendung und Zwiesprache mit einer Bezugsperson. Der zunehmende Kontakt der Babys und Kleinkinder mit Bildschirm-Medien bedeutet eine grosse Herausforderung für die Eltern und fordert einen sensiblen Umgang.

Babys und Kleinkinder reagieren auf Bildschirm-Medien

Kleinkinder bekommen, ganz nebenbei, viel vom Mediengebrauch der Familie mit, denn Bildschirm-Medien gehören zum Alltag einer Familie. Oft erleben die Kleinen, dass den Geräten mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, als ihnen. Achten Sie deshalb auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien:

- lassen Sie sich nicht ständig von Ihrem Handy ablenken.
- surfen Sie nicht im Beisein Ihres Kindes im Internet.
- schenken Sie sich eine Medienpause, wenn Sie mit Ihrem Kind unterwegs sind.
- beschäftigen und beruhigen Sie Ihr Kind nicht mit Bildschirm-Medien.

Kinder brauchen

- ungeteilte Aufmerksamkeit und Blickkontakt.
- verlässliche Beziehungen.
- Ruhe und Erholung.
- eigene Sinneserfahrungen.
- viel freie Bewegungsmöglichkeiten und frische Luft.

chili ist ein Angebot des Schweizerischen Roten Kreuzes. **Im Kanton Schwyz werden Elternabende zum Thema Bildschirm-Medien für Kleinkinder angeboten.**

Weitere Informationen ersehen Sie auf www.srk-schwyz.ch/chili.html und www.elternbildung.ch



info@elternbildung.ch
www.elternbildung.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Schwyz



Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Spielen ist Lernen mit allen Sinnen und fördert die gesamte Entwicklung

Im Haushalt gibt es viele spannende Dinge, die sich zum Spielen eignen.

Das Kleinkind kann zum Beispiel:

- eine Petflasche mit Wäscheklammern füllen.
- mit Kochlöffeln und einer alten Pfanne spielen.
- sich mit einem Klettverschluss aus einem alten Kleidungsstück beschäftigen.
- verschieden grosse Kartonschachteln aufeinander oder ineinander stapeln, oder ein- und ausräumen.
- etc.

Draussen gibt es ebenfalls viele interessante Dinge, welche alle Sinne – Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Fühlen – ansprechen und schärfen, zum Beispiel:

- versuchen, verschieden grosse Steine aufeinander zu stapeln.
- an alten Holz- und Rindenstücken und an dünnen Blättern riechen.
- die schöne, glatte Oberfläche von frisch gefallenen Kastanien fühlen.
- im Sand (oder Lehm) buddeln.
- einen Regenwurm beobachten und betasten.
- etc.

Dieser Flyer ist entstanden in Kooperation mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, der Fachstelle für Säuglingsfragen Zürich mit diversen Fachpersonen und der Mitarbeit mit dem Schweizerischer Verband der Mütterberaterinnen.

Lesetipp

jugendundmedien.ch bündelt das Wissen rund um die Chancen und Gefahren von digitalen Medien. Eltern, Lehr- und Betreuungspersonen finden auf der Internetplattform des Nationalen Programms **Jugend und Medien** Informations- und Beratungsangebote in ihrer Nähe.

